





Bwabwata Nationalpark.

Im Bwabwata Nationalpark erwartet dich eine einzigartige Tierwelt im tropischen und wasserreichen Caprivi-Streifen.

Im **nordöstlichen Zipfel von Namibia** erwartet dich ein Wasserparadies. Abseits der typischen Trockenlandschaften triffst du hier auf **ganzjährig wasserführende Flüsse** und eine Tierwelt, die sich stark vom Rest des Landes unterscheidet.

So musst du dir den Bwabwata Nationalpark vorstellen

Die nächste Station auf deiner Namibia-Reise ist ein Nationalpark im Caprivi-Streifen. Der **Weg in diese außergewöhnliche Region führt über eine gut ausgebaute Teerstraße**. Auf der modernen und komfortablen Straße (B8) kommst du zügig voran. Trotzdem zieht sich der Weg in die Länge, denn die Landschaft um dich herum bleibt erst einmal unverändert.

Dann erreichst du die **quirlige Stadt Rundu**. Hier an der Grenze zu Angola pulsiert das Leben. Die Menschen gehen am Straßenrand entlang und schaffen eine Atmosphäre, die so ganz anders ist als auf der bisherigen Reise. **Es ist ein belebtes und farbenfrohes Spektakel**, das durch die vielen Autos und Lastwagen noch ein wenig verstärkt wird.

Nachdem du Rundu verlassen hast, fährst du noch gute **200 Kilometer durch mal flache, mal hügelige Landschaft**. Es geht aber immer schnurgeradeaus,

bis du schließlich **bei Divundu den Bwabwata Nationalpark erreichst**.

Der idyllische Nationalpark steht in deutlichem Kontrast zum oft trockenen Rest Namibias. **Feuchtgebiete mit saftigem Gras, dichtem Schilf und hohem Papyrus** bilden eine wunderschöne Kulisse entlang der Flüsse. Hinter den Flüssen erwarten dich **Savannen und dichte Wälder**. Der Kavango schlängelt sich durch den westlichen Teil des Parks und mündet später in das berühmte Okavango-Delta in Botswana, während der Kwando den östlichen Parkteil durchfließt.

Der Bwabwata ist ein langgestreckter Nationalpark, durch den eine Teerstraße als wichtiger Verkehrsweg weiter nach Osten führt. Der Park ist zudem **in verschiedene Core Areas unterteilt, wie Mahango, Buffalo und Kwando**, die alle wild und ursprünglich sind.

Eine Besonderheit des Bwabwata Nationalparks sind die **Tiefsandpassagen**. Genau diese Eigenheit hält den Massentourismus fern und **bewahrt den ursprünglichen Charakter des Parks**. In Bwabwata kannst du noch ein echtes Abenteuer abseits der üblichen Touristenpfade erleben und die unberührte Natur und ihre Bewohner oft ganz für dich allein genießen.



Diese Tiere leben hier

Ein Hauptgrund, warum du den Caprivi-Streifen besuchen solltest, ist die beeindruckende Tierwelt. Dieses grüne, wasserreiche Paradies beherbergt eine **Vielzahl von Tierarten, die du nur hier in Namibia antreffen kannst.**

Einer der Hauptdarsteller dieser Region ist zweifellos der **Elefant**. Im Bwabwata Nationalpark tummeln sich zahlreiche Elefantenherden, die **regelmäßig an die Flussufer ziehen, um zu trinken.** Der Anblick dieser majestätischen Tiere, wie sie sich durch die Landschaft bewegen, ist ein Highlight jeder Reise in den Caprivi-Streifen.

Doch nicht nur Elefanten prägen das Bild. Entlang der Überschwemmungsgebiete **grasen große Büffelherden.** Zwei Drittel aller Büffelherden Namibias leben hier.

Die Flüsse bieten auch Tieren einen Lebensraum, die auf ständige Wasserverfügbarkeit angewiesen sind. **Flusspferde** sind hier z. B. in großer Zahl zu finden. Sie verbringen den **Großteil des Tages in den Flüssen** und helfen so, die Wasserwege offen zu halten und Lebensraum für andere Tiere zu schaffen. Neben den Flusspferden kannst du bei genauem Hinsehen auch beeindruckende **Nilkrokodile** entdecken, die am Ufer in der Sonne ruhen.

Die Feuchtgebiete des Caprivi-Streifens sind zudem ein Paradies für diverse Antilopenarten. **Wasserbock, Letschwe und Riedbock** durchstreifen die Landschaft, stets auf der Suche nach Gras oder Sumpfgräsern.

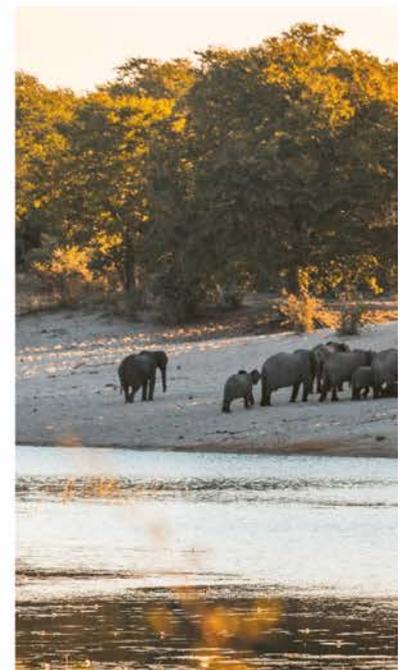
Große Raubtiere wie **Löwen, Leoparden, Geparden und Hyänen** sind zwar seltener, aber dennoch im Park anzutreffen.

Eine besondere Rarität sind die **Afrikanischen Wildhunde**, die gelegentlich durch den Park streifen.

Für Vogelliebhaber ist dieser Teil Namibias ein Muss. **Mehr als 340 Vogelarten** wurden bisher gezählt und der Bereich entlang der Flüsse weist eine besonders hohe Vogelvielfalt auf. Selbst wenn du dich bisher nicht besonders für Vögel interessiert hast, im Caprivi wirst du zum Birder. Egal, ob du den farbenprächtigen **Haubenzwergfischer** beobachtest oder in der Ferne den imposanten **Schreiseeadler** erspähist, die Vogelwelt wird dich in ihren Bann ziehen.



UNG LOHNT SICH EINE PIRSFABRT BESON





Flusspferde spielen eine entscheidende Rolle bei der Erhaltung des Ökosystems in dieser Region. Sie tragen dazu bei, die **Wasserqualität zu verbessern** und die **Vegetation zu erhalten**.



Das kannst du hier erleben

Bist du bereit, dieses Naturparadies selbst zu erkunden? Im Bwabwata Nationalpark kannst du **auf eigene Faust auf Safaris gehen** und die Tierwelt entlang der Überschwemmungsgebiete beobachten. Es gibt **verschiedene Aussichtspunkte und Beobachtungsstände**, die dir atemberaubende Ausblicke auf die Umgebung bieten.

Und wenn du mal eine Pause vom Autofahren brauchst, bieten die **Lodges Bootstouren auf den Flüssen an**. Egal, ob du den Sonnenuntergang genießen oder die beeindruckende Vogelvielfalt beobachten möchtest – im Caprivi ist für jeden etwas dabei.

Namibia wie vor 200 Jahren.

Es ist kaum vorstellbar, wie wildreich Namibia vor Hunderten von Jahren gewesen sein muss. Hier bekommst du einen Eindruck davon.

Wow, die Tierwelt Namibias ist bisher ziemlich beeindruckend, oder? Und nun lockt dich der Bwabwata mit seinen Feuchtgebieten, durch die Elefantenherden und Antilopen ziehen. Namibia ist einfach unglaublich tierreich. Aber wie war das eigentlich vor 200 Jahren, als noch keine Kolonialmächte die afrikanischen Länder in Besitz genommen hatten?

Vom Überfluss zur Bedrohung: Elefanten im Wandel der Zeit

Damals zogen **schätzungsweise 20 Millionen Elefanten** über den gesamten afrikanischen Kontinent. Eine unvorstellbare Zahl, wenn du bedenkst, dass es **heute nur noch 350.000 Elefanten** gibt.

Seit der Kolonialisierung sind Elefanten wegen ihrer Stoßzähne aus Elfenbein stark bedroht. **Wilderei setzt den Beständen stark zu und ihr Lebensraum wird immer kleiner und fragmentierter.**

Während es früher noch viele zusammenhängende Wildnisgebiete gab, treffen die Elefanten heute auf ihrer Suche nach Lebensraum immer wieder auf besiedelte Regionen. Konflikte zwischen Mensch und Tier sind dann häufig vorprogrammiert.

Konflikte zwischen Mensch und Tier

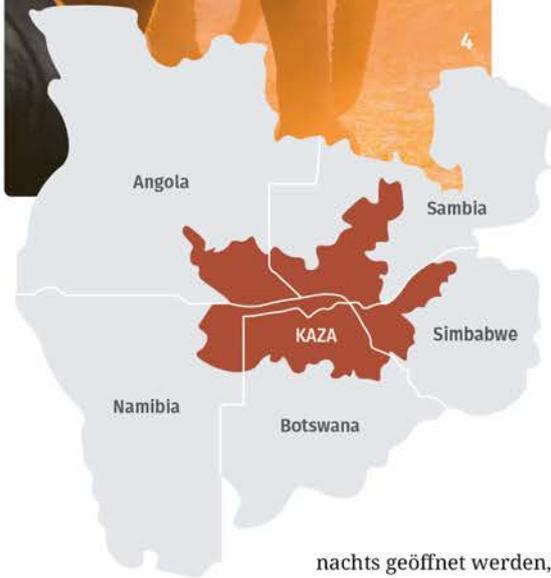
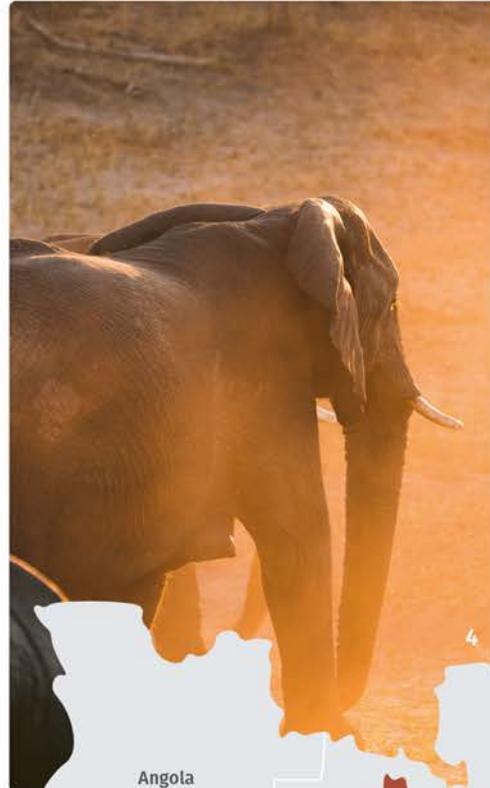
Stell dir mal vor, wie die Elefanten auf der Suche nach Nahrung auf kleine Dörfer treffen und dort in kürzester Zeit die **spärliche Ernte der Bauern vernichten**. Es ist doch sehr tragisch, wenn im Kampf um die Ernte entweder Mensch oder Elefant ums Leben kommen.

Aufgrund seiner Lage ist der **Bwabwata Nationalpark ein wichtiger grenzüberschreitender Korridor** zu den Nachbarländern Angola, Botswana und Sambia. In Namibia lebt der Großteil der Elefanten in dieser Region, da sie sich hier frei bewegen können und gute Lebensbedingungen vorfinden.

Der Nationalpark ist **insgesamt nicht eingezäunt**, jedoch gibt es **vereinzelt Veterinärzäune**, um die Übertragung von Krankheiten und Seuchen von Wildtieren auf Nutztiere zu verhindern.

Auch **Grenzzäune und Straßen** schränken die Elefanten teilweise in ihren Wanderungen ein. Du siehst, Elefanten treffen auch in dieser Region auf Menschen und müssen ihren Lebensraum mit ihnen teilen.





Eines der größten Naturschutzgebiete

Wie schön wäre es, wenn die **alten Migrationsrouten der Tiere vollständig wiederhergestellt** wären und die Elefanten sicher wandern könnten. Und wie toll wäre es, wenn die **lokale Bevölkerung direkt vom Tourismus profitieren** würde? Und weißt du was? In dieser Region passiert genau das.

Es gibt ein riesiges Projekt, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Wanderrouen wiederherzustellen und dabei gleichzeitig die Bevölkerung mit einzubeziehen. **Das Projekt heißt: KAZA.**

KAZA ist ein **länderübergreifendes Naturschutzgebiet der fünf Staaten Namibia, Botswana, Angola, Sambia und Simbabwe.**

Bereits 2011 unterzeichneten die Staatsefs den Vertrag für KAZA mit dem Ziel, insgesamt **36 Nationalparks, Reservate und Schutzgebiete** der Länder durch Korridore miteinander zu verbinden. Die Gesamtfläche von KAZA wird mit rund 520.000 Quadratkilometern **1,5 mal so groß sein wie Deutschland.**

Nicht schlecht, denn nur der Nationalpark Nordost-Grönland wird dann ein noch größeres Schutzgebiet sein.

Heute gleicht das gesamte **KAZA-Gebiet ehrlich gesagt noch eher einem Flickenteppich.** Aber einige Viehzäune wurden bereits abgebaut oder mit Toren versehen, die

nachts geöffnet werden, damit die Elefanten durchziehen können. Und auch wenn viele Schutzgebiete noch voneinander isoliert sind, bekommst du im Bwabwata einen guten Eindruck davon, wie es überall einmal sein könnte.

Elefantenwanderungen im Bwabwata

Während der Regenzeit finden die Elefanten im Bwabwata zusätzlich zu den Flusssystemen Wasser. Sie sind in dieser Zeit also nicht auf die Flüsse angewiesen und **können sogar in eines der Nachbarländer abwandern.** Denn im Bwabwata hält sie kein Zaun davon ab, den Park zu verlassen.

Zu deiner Reisezeit ist das anders, denn jetzt können Elefanten ihren **Durst nur noch an den ganzjährig wasserführenden Flüssen stillen.** Die Chancen, Elefanten im Bwabwata Nationalpark ausgiebig zu beobachten, stehen also besser denn je.

AKTIVITÄTEN

Erkunde diese Region.

Erlebe einen ursprünglichen Nationalpark, wo Flüsse weite Ebenen überschwemmen und Elefanten durch die Landschaft streifen.

SELF-DRIVE SAFARI GUIDE

66 Afrikanischer Elefant *African bush elephant*

Elefanten verbringen bis zu 17 Stunden am Tag mit Fressen. Tagsüber halten sie sich oft in der **Nähe von Büschen und Bäumen** auf, um Blätter und Zweige zu fressen. **Abends suchen sie Wasserstellen zum Trinken auf.** Achte auf frischen Elefantendung, denn er ist ein guter Hinweis auf ihre Nähe. Positioniere dich am **späten Nachmittag in der Nähe von Wasserstellen.**



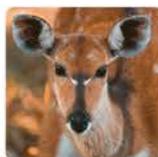
66 Angola-Schmetterlingsfink *Blue waxbill*

Angola-Schmetterlingsfinken halten sich in **feuchteren Gebieten** auf, vor allem an Flussläufen und in der Nähe von Wasserstellen. Sie bevorzugen **dichtes Unterholz und Gebüsch**, wo sie oft in kleinen Gruppen auf Nahrungssuche gehen. Die beste Beobachtungszeit ist der **späte Nachmittag**, wenn die Vögel aktiv nach **Samen am Boden suchen**. Am besten kannst du sie in einem der Camps entlang der Flüsse beobachten.



66 Buschbock *Bushbuck*

Buschböcke lieben eine **dichte Vegetation**, die ihnen Schutz bietet. Besonders in der **Dämmerung** trauen sie sich heraus, um zu grasen. Suche tagsüber nach Buschböcken in **dichten Wäldern**



und Büschen in der Nähe von Wasserstellen. Hier sind die Chancen am größten, die scheuen Tiere zu entdecken.

66 Flusspferd *Hippopotamus*

Flusspferde sind echte Wasserliebhaber und **sonnen sich gerne auf Sandbänken** am Ufer. Du findest sie **dort, wo es ständig Wasser gibt**, denn dort verbringen sie die meiste Zeit des Tages. Um ein Flusspferd zu entdecken, **beobachte die Wasseroberfläche**: Die Tiere tauchen regelmäßig auf, um zu atmen. Wenn du eine Unterkunft am Flussufer hast, lausche nachts den typischen Fressgeräuschen.



66 Graufischer *Pied kingfisher*

Der Graufischer **liebt die Uferzonen** von Flüssen und Gewässern. Charakteristisch für ihn ist der **Rüttelflug über dem Wasser**, um Fische zu jagen. Er sitzt aber auch gerne **auf Ästen oder Schilfhalmern** und lauert auf Beute. Warte am Wasser und halte Ausschau nach diesem auffälligen Vogel.



66 Grünmeerkatze *Vervet monkey*

Grünmeerkatzen sind gesellige Tiere, die oft in **Baumkronen und Strüchern** zu finden sind. Sie sind neugierig, aber auch vorsichtig und ernähren sich hauptsächlich von **Früchten und Insekten**. Halte Ausschau in **offenen Waldgebieten und entlang von Flussufern**. Oft verraten ihre lebhaften Rufe ihre Anwesenheit. Parke dein Fahrzeug in der Nähe von Bäumen, aber bewahre Essen sicher auf, denn sie sind kleine Diebe!



66 Hammerkopf *Hamerkop*

Der Hammerkopf ist an **Flüssen, Sümpfen und Wasserlöchern** zu finden. Um diesen Vogel zu beobachten, solltest du dich auf die Fahrt **entlang der Flüsse Okavango und Kwando** konzentrieren. Da er während der Mittagszeit ruht, sind die besten Beobachtungszeiten **morgens und nachmittags**. Achte auf seine unverwechselbare Silhouette, wenn er im flachen Wasser **mit seinen Füßen im Schlamm wühlt** und nach Fischen und kleineren Tieren sucht.



Kaffernbüffel *African buffalo*

Kaffernbüffel sind **an Wasser gebunden** und suchen tagsüber Schatten. Im Bwabwata finden sie ideale Bedingungen mit **Mopane- und Akazienwäldern**.

Halte in der Nähe von Wasser Ausschau, besonders in **Überschwemmungsgebieten**. Sie **grasen meist in den kühleren Stunden und suchen tagsüber Schatten**.



Letschwe *Lechwe*

Letschwe bevorzugen **Überschwemmungsgebiete und flaches Wasser**. Bei Gefahr nutzen sie das Wasser als Zufluchtort und ernähren sich hauptsächlich von **Sumpfgräsern**. Fahre in die Nähe von Überschwemmungsgebieten. Halte dort Ausschau nach Gruppen, die sich im seichten Wasser aufhalten. Besonders erfolgreich sind die **frühen Morgenstunden oder der späte Nachmittag**.



Nilkrokodil *Nile crocodile*

Nilkrokodile leben in **stehenden und fließenden Gewässern**. Tagsüber **sonnen sie sich gerne an Flussufern**, nachts lauern sie ihrer Hauptbeute im Wasser auf: Fischen. Sie fressen auch Vögel und gelegentlich größere Säugetiere. Halte also an Flussufern Ausschau. Sie sind **frühmorgens oder am späten Nachmittag** am besten zu sehen, da sie sich dann sonnen.



Pferdeantilope *Roan antelope*

Die Pferdeantilope bevorzugt vor allem **Feuchtsavannen**. Halte dich in der Nähe von Wasserstellen auf und achte besonders auf Gebiete mit **hohem Gras und dichtem Baumbestand**. Die besten Beobachtungschancen bestehen am **späten Vormittag und am späten Nachmittag**.



Rappenantilope *Sable antelope*

Die Rappenantilope **benötigt täglich Wasser** und bleibt deshalb immer in der **Nähe von Wasser**. Halte Ausschau nach trockenen Gebieten, die von Bäumen durchzogen sind. Sei



besonders aufmerksam in **Gegenden mit langen Gräsern**, da sie kurzes Gras meiden.

Sattelstorch *Saddle-billed stork*

Der Sattelstorch findet seinen idealen Lebensraum entlang von Flüssen und Sümpfen. Dort durchstreift er die Feuchtgebiete im seichten Wasser auf der Suche nach Fröschen, Fischen und Kleintieren. Halte entlang des Okavango und Kwando Ausschau nach dem großen Vogel.



Schreiseeadler *African fish eagle*

Der Schreiseeadler bevorzugt Orte in der **Nähe von Gewässern**, da er sich hauptsächlich von Fischen ernährt. Schau in der **Nähe von Flüssen nach hohen Bäumen**, auf deren Ästen der Adler verweilen könnte. Achte auf seinen majestätischen Flug über dem Wasser oder einen lauten Ruf - das könnte der Schreiseeadler sein.



Weißstirnsprite *White-fronted bee-eater*

Weißstirnsprite bevorzugen **bewaldete Flussufer** und leben gesellig in Kolonien. Sie **sitzen gerne auf niedrigen Ästen**, von wo aus sie Insekten jagen. Morgens nutzen sie die ersten Sonnenstrahlen, um sich aufzuwärmen. Beginne deine Tour am **frühen Morgen entlang bewaldeter Flussufer**. Vom Boot aus kommst du den Vögeln besonders nahe. Halte Ausschau nach Gruppen, die sich in der Sonne aufwärmen.



Zwergspint *Little bee-eater*

Zwergspint sind wahre Flugkünstler, die sich auf die **Insektenjagd im Flug** spezialisiert haben. Oft sitzen sie auf einem **Ast und spähen nach Beute**. In der Nähe von Gewässern solltest du daher die Äste besonders im Blick behalten. Wenn du einmal einen Zwergspint entdeckt hast, halte an und genieße das Schauspiel, wie er **immer wieder zu seinem Lieblingsast zurückfliegt**.



MAHANGO CORE AREA

1 Suche die Dagga Boys am Uferbereich

Im Mahango kannst du Büffelherden mit älteren männlichen Tieren finden. Diese Büffel sind schnell reizbar und pflanzen sich aufgrund ihres Alters nicht mehr fort. Sie leben daher getrennt von den fortpflanzungsfähigen Herden. Die alten Büffel werden auf Swahili Dagga Boys genannt, was so viel wie Mud Boys bedeutet. Übrigens kannst du männliche und weibliche Büffel am Gewicht unterscheiden. Die Männchen sind doppelt so schwer wie die Weibchen. Außerdem ist das Horn der Weibchen zierlicher.



Track am Ufer

GPS: -18.175974, 21.701718

2 Unternimm eine Safari entlang der Überschwemmungsebene

Der gut befahrbare Weg führt für eine Weile direkt am Überschwemmungsgebiet des Okavango entlang. Hier hast du freie Sicht auf das Feuchtgebiet und kannst eine große Artenvielfalt genießen. Halte Ausschau nach Letschwe, Flusspferden und Silberreiher. Besonders

am Morgen und Nachmittag solltest du nach Elefanten und Büffeln am Wasser die Augen offen halten.



Track am Fluss

GPS: -18.189534, 21.733026

3 Halte nach Tieren im Fluss Ausschau

An diesem Aussichtspunkt kannst du direkt auf den Fluss und das Überschwemmungsgebiet blicken. Achte besonders auf die an das Wasser angepassten Tiere wie Krokodile, Nilwarane und Flusspferde.



Viewpoint am Okavango

GPS: -18.19009, 21.73297



4 Schau dir den großen Baobab an

In der Nähe des Weges steht ein großer Baobab (Affenbrotbaum). Die Bäume wachsen im nördlichen Namibia und sind auffällig, da sie einen sehr dicken Stamm und starke, unförmige Äste haben. Elefanten brechen den Stamm oft mit ihren Stoßzähnen auf, um an die feuchten Fasern zu gelangen und so Wasser aufzunehmen. Baobabs tragen große Früchte, die von Elefanten, Pavianen und Antilopen gefressen werden.



📍 **Baobab**
GPS: -18.21871, 21.74611

5 Mache eine Kaffeepause mit Blick auf den Fluss

An dieser schattigen Stelle kannst du eine Pause einlegen. Durch die Bäume kannst du den Fluss sehen. Wenn du eine Weile bleibst, siehst du vielleicht ein Krokodil. Achte auch auf Grünmeerkatzen und Zwergspinte in der Umgebung.



📍 **Kwetche Picnic Spot**
GPS: -18.22226, 21.75281

6 Beobachte Tiere am Wasserloch

Das Wasserloch befindet sich entlang einer Tiefsandpiste. Tagsüber kannst du hier eine Pause einplanen und mit etwas Glück Elefanten oder Paviane beim Trinken beobachten.



📍 **Thingwerengwere Waterhole**
GPS: -18.213766, 21.606938

7 Unternimm eine Bootstour zum Sonnenuntergang

Der Okavango fließt durch die beiden Core Areas Mahango und Buffalo. Im Mittellauf wird der Fluss meist Kavango oder Cubango genannt. Lass dich also nicht verwirren, wenn du diese Namen liest - es handelt sich immer um denselben Fluss. Auf einer Bootstour kannst du Flusspferde und Krokodile im Wasser sehen. Außerdem kannst du mit Glück Elefanten und Büffel am Ufer entdecken. Besonders schön ist eine Bootstour natürlich mit einem kühlen Getränk bei Sonnen-

untergang. Die Bootstouren werden von den Unterkünften am Okavango angeboten.



📍 **Ngepi Camp**
Sunset Boat Cruises

📍 **Ndhovu Safari Lodge**
Okavango Bootsafari

➤ Weshalb solltest du hierher?

Der Parkteil liegt am Überschwemmungsgebiet des Okavangos, wo du viele Tiere beobachten kannst. Es gibt Unterkünfte in der Nähe, so dass der Park schnell und einfach zu erreichen ist.

➤ Für wen ist Mahango geeignet?

Es führt eine Strecke von etwa 15 Kilometern direkt am Überschwemmungsgebiet entlang. Die Strecke ist leicht zu fahren und erfordert keinen Allradantrieb. Nur auf der Strecke über Thingwerengwere gibt es einen 4x4-Abschnitt mit Tiefsand. Insgesamt ein toller Park für Einsteiger.

➤ Wie kommst du hierher?

Am Parkeingang gibt es ein Tor und ein Häuschen, in dem auch der Parkeintritt zu zahlen ist.

➤ Wie viel Zeit brauchst du hier?

Mahango ist ein kleiner Park und es gibt nicht viele Wege. Der Park ist daher an einem halben Tag relativ schnell erkundet.

➤ Wo kannst du übernachten?

Im Park gibt es keine Unterkünfte. An der Westseite des Okavango gibt es mehrere Lodges und Campsites mit Blick auf den Fluss.

➤ Unser Tipp für dich

Da der Park von den Unterkünften schnell erreicht ist, empfehlen wir dir im Mahango früh morgens oder nachmittags auf Safari zu gehen. Ideal auch in Kombi mit der Buffalo Core Area.

BUFFALO CORE AREA

8 Fahre zum Aussichtspunkt mit Blick auf den Fluss

Auf deiner Fahrt zum Aussichtspunkt kommst du an den Ruinen einer alten Militärstation vorbei. Im dichten Wald kannst du tagsüber Elefanten entdecken, die dort auf Nahrungssuche sind. Dieser Viewpoint ist der perfekte erste Halt direkt am Okavango. Genieße die Aussicht auf das Wasser und den Busch um dich herum.



📍 **Viewpoint am Okavango**
GPS: -18.14408, 21.69206

9 Gehe auf Safari in der Baumsavanne und finde besondere Antilopen

Die Antilopen im Bwabwata haben unterschiedliche Lebensräume. Im Schutz des Waldes und nahe am Wasser kannst du den Buschbock finden. Ebenso in der Baumsavanne, aber im hügeligen Gelände findest du den Kudu. Die Rappenantilope und die Pferdeantilope sind ebenfalls auf ihren Wanderungen durch die Baumsavanne zu finden. Das Impala kannst du in der Übergangszone zwischen Gewässern und Baumsavanne finden.



Track durch Baumsavanne
GPS: -18.15565, 21.71578

10 Birding mit Bush-Coffee am Okavango

Wenn du aus dem Auto aussteigst, musst du auf jeden Fall die Umgebung im Blick behalten. Der Picknickplatz ist von Bäumen umgeben und du hast einen Ausblick auf den Okavango. Von hier kannst du mit einem Kaffee die Tierwelt um dich herum genießen. Achte auf verschiedene Vögel in den Bäumen, wie beispielsweise Riesenfischer und Zwergspint.



Anthill Viewpoint
GPS: -18.17663, 21.73966

11 Fahre zum Wasserloch im Busch

Etwas abseits vom Hauptweg führt ein Weg in Richtung Delta Pan. Ganz am Ende befindet sich mitten im Busch ein Wasserloch, das von einer Solarpumpe künstlich gespeist wird. Etwas entlegen vom Okavango ist das Wasserloch ein Anlaufpunkt für die Tiere, die ihren Lebensraum in dichter Vegetation haben. Der Weg zur Delta Pan ist one-way.



Delta Pan Waterhole
GPS: -18.205071, 21.853466



12 Finde die großen Tierherden am Okavango

Eine Fahrt entlang des Überschwemmungsgebietes ist besonders am frühen Morgen oder späten Nachmittag nicht nur landschaftlich wunderschön, sondern auch sehr tierreich. Büffel und Elefanten kommen vor allem zu diesen Tageszeiten zum Trinken an den Fluss. Wenn du Glück hast, kannst du große Herden beobachten. Plane besonders nachmittags ausreichend Zeit für den Rückweg ein, da die Tiere manchmal den Weg versperren und natürlich Vorfahrt haben.



Track am Ufer

GPS: -18.227735, 21.790098

Weshalb solltest du hierher?

Der Parkteil liegt in einem Wald und am Ufer des Okavangos. Am Fluss führt eine lange und wunderschöne Strecke direkt am Überschwemmungsgebiet entlang.

Für wen ist Buffalo geeignet?

Die Wege sind teilweise anspruchsvoll und nur für 4x4-Fahrzeuge geeignet. Es erwartet dich auf jeden Fall Tiefsand. Hinzu kommen Strecken, die direkt am Wasser entlang führen und teilweise matschig sind. Eine andere Passage führt steil über einen Fels. Wenn du dir unsicher bist, im Zweifel lieber umdrehen und umfahren. Der Park ist für dich geeignet, wenn du es etwas abenteuerlich haben möchtest.

Wie kommst du hierher?

Am Parkeingang gibt es ein Tor und ein Häuschen, in dem auch der Parkeintritt zu zahlen ist.

Wie viel Zeit brauchst du hier?

Den Park kannst du an einem Tag erkunden. Plane den Tag am besten so, dass du entweder den Morgen oder Nachmittag dort verbringst.

Wo kannst du übernachten?

Es gibt keine Unterkünfte im Park. An der Westseite des Okavangos befinden sich mehrere Lodges und Campsites.

Unser Tipp für dich

Mache eine Safari am Nachmittag und fahre an der Überschwemmungsebene zurück. Dort ist es zu dieser Tageszeit traumhaft. Plane aber genug Zeit für den Rückweg zum Camp ein.

KWANDO CORE AREA

13 Beobachte Letschwe-Antilopen in weitläufigen Feuchtgebieten

Du erreichst den ersten Beobachtungsstand im Park. Über ein paar Stufen gelangst du zur überdachten Plattform. Von hier hast du eine schöne Aussicht auf die Überschwemmungsebene des Kwando. Letschwe haben ein sehr kleines Verbreitungsgebiet und leben ausschließlich in den Feuchtgebieten, wie du sie vor dir siehst.



Hide am Kwando

GPS: -17.84123, 23.31549

14 Genieße ein Safari-Frühstück auf einem Beobachtungsstand

Der Beobachtungsstand liegt direkt an der "Long Lagoon". Dank der erhöhten Lage hast du nicht nur eine super Aussicht auf das Gewässer, sondern auch auf den Sonnenaufgang. Bringe Kaffee und Rusk (Gebäck) mit - das typische Frühstück auf Safari. In der Lagoon leben Krokodile und Flusspferde. Achte auch auf Graufischer, die im Rüttelflug nach kleinen Fischen im Wasser jagen. Der Beobachtungsstand lohnt sich auch am späten Nachmittag, wenn mit etwas Glück zahlreiche Elefanten zum Trinken kommen.



Hide an der Long Lagoon

GPS: -17.87790, 23.30469

15 Beobachte große Elefantenherden vom Beobachtungsstand

Der Beobachtungsstand liegt am Horseshoe. Das hufeisenförmige Gewässer wird aus dem Überschwemmungsgebiet des Kwandos gespeist. Von hier kannst du besonders ab nachmittags zahlreiche Elefanten beobachten, die zum Trinken zum Wasser kommen. Es ist sehr spannend, die Tiere vom offenen Beobachtungsstand aus zu beobachten. Morgens und abends kannst du mit Glück auch Büffel beobachten.



📍 Hide am Horseshoe
GPS: -17.89702, 23.28622

16 Halte Ausschau nach dem Schreiseeadler

Von diesem Aussichtspunkt hast du einen guten Blick auf den Horseshoe und das sandige Ufer. Mit Glück kannst du einen Schreiseeadler beim Fischfang beobachten. Normalerweise fliegen die Adler mit dem Fisch zurück zu ihrer Warte, es sei denn, der Fisch ist zu schwer. Dann verspeisen sie die Beute am Ufer.



📍 Viewpoint am Horseshoe
GPS: -17.900373, 23.290746

17 Genieße einen Kaffee am Überschwemmungsgebiet

Fahre zu diesem schönen Aussichtspunkt und stelle den Motor ab, um die Ruhe und Stille zu genießen. Du stehst hier an der Überschwemmungsfläche und je nach Wasserstand kannst du bis zum Kwando vordringen. Hole deine Thermoskanne heraus und genieße einen heißen Kaffee in dieser herrlichen Umgebung.



📍 Viewpoint am Überschwemmungsgebiet
GPS: -17.920344, 23.302838



18 Safari entlang des Flussufers

Der Kwando schlängelt sich in zahlreichen Windungen durch die Landschaft. An dieser Stelle kommst du ziemlich nah an den Fluss heran und hast durch die leicht erhöhte Lage einen guten Blick auf das Wasser. Neben Flusspferden kannst du auch verschiedene Vögel beobachten. Schau doch mal, ob du das Blaustirnbratthühnchen oder den Hammerkopf entdecken kannst.

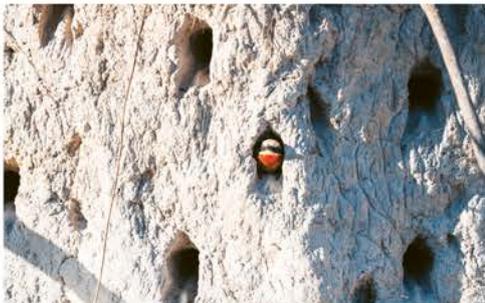


➤ Flussufer Kwando

GPS: -17.9326552, 23.3021776

19 Finde die Bruthöhlen der Bienenfresser

An den Ufern des Kwando gibt es sandige Steilufer, an denen sich die Nisthöhlen der Weißstirnsperlinge befinden. Die Vögel graben einen 1-2 m langen Tunnel, an dessen Ende sich die Nisthöhle befindet. Wenn du am Flussufer entlang fährst, halte nach den Höhlen Ausschau. Von diesem Spot aus kannst du die Höhlen gut entdecken.



➤ Flussufer am Kwando

GPS: -17.9511476, 23.2964555

20 Mache eine Bootstour auf dem Fluss

Bei einer Bootstour kannst du die Natur um dich herum hautnah erleben. Da sich der Kwando durch die Landschaft schlängelt, weißt du nie, was dich hinter der nächsten Biegung erwartet. Aber mit Sicherheit tauchen immer wieder prustende Flusspferde um das Boot herum auf. Am Ufer kannst du verschiedene Antilopen beim Grasens beobachten und an den Schilfhalmern sitzen bunte Vögel wie Haubenzwergfischer und

Zwergspint. Die Unterkünfte am Kwando bieten Bootstouren an.



➤ Kazondwe Camp

Sunset Bootstour (2 Std.)

➤ Namushasha River Lodge

Bootsfahrt zum Sonnenuntergang (1,5 Std.)

➤ Weshalb solltest du hierher?

In diesem Parkteil gibt es tolle Beobachtungsstände, von denen du die Natur und die Tiere auch einmal außerhalb des Autos beobachten kannst. Landschaftlich bietet das Gebiet die größte Abwechslung der drei Core Areas.

➤ Für wen ist Kwando geeignet?

Der Park besteht fast ausschließlich aus Tiefsandpassagen. Dafür gibt es ansonsten keine schwierigen Passagen über Fels oder ähnliches.

➤ Wie kommst du hierher?

Am Parkeingang gibt es ein Tor und ein Häuschen, in dem auch der Parkeintritt zu zahlen ist.

➤ Wie viel Zeit brauchst du hier?

Der Park hat ein relativ großes Streckennetz und es gibt Unterkünfte im Park, was dir eine längere Anfahrt erspart. Du kannst daher ein bis zwei Übernachtungen einplanen.

➤ Wo kannst du übernachten?

Dies ist die einzige Core Area mit Lodges und einer Campsite innerhalb des Parks. Darüber hinaus gibt es mehrere Lodges und Campsites auf der Ostseite des Kwando mit Blick auf das Überschwemmungsgebiet.

➤ Unser Tipp für dich

Übernachte unbedingt im Park, da Elefanten durch das Camp und die Campsite laufen können. Das ist ein einmaliges Erlebnis. Außerdem sind bei Sonnenaufgang und Sonnenuntergang nur wenige Besucher im Park, so dass du viele Tierbeobachtungen für dich alleine genießen kannst.